Akademische Feier zur Eröffnung des Studienjahres 2026/27

Am Dienstag, den 13. Oktober, wurde das Wintersemester 2026/27 traditionell mit der akademischen Feier eröffnet. Begonnen wurde um 17 Uhr in der Jesuitenkirche mit einer Eucharistiefeier, in der Dr. Dennis Halft OP über den Heiligen Franz von Assisi anlässlich dessen 800. Todestages predigte.

Musikalisch eröffnet wurde die akademische Feier in der Promotionsaula um 18 Uhr c.t. von Benedikt Hansjosten am Cello und Samuel Biewers am Flügel, welche das Stück „Sicilienne“ von Maria Theresia von Paradis vortrugen. Es folgte das Grußwort durch Rektor Prof. Dr. Walter Andreas Euler, in dem er den neuen Regens Thomas Hufschmidt, die „Erstis“ sowie die Absolventen und Absolventinnen begrüßte. Auch hieß er die anwesenden Absolventen aus dem Abschlussjahrgang 1976, die sogenannten



Benedikt Hansjosten am Cello & Samuel Biewers am Klavier

“Goldhasen“, willkommen. Diese erhielten anlässlich ihres 50-jährigen Diplomjubiläums je ein Exemplar der Festschrift „Trierer Ringparabel“, die im vergangenen Jahr zum 75-jährigen Bestehen der Fakultät publiziert wurde. Stellvertretend für die „Goldhasen“ trat Dr. Hermann Josef Groß nun ans Rednerpult, erinnerte sich an seine Studienzeit und betonte, welch wertvolle Denkwerkzeuge durch das Theologiestudium vermittelt werden. Besonders gedankt wurde Herrn Dr. Groß für sein jahrelanges Engagement u.a. als Vorsitzender im Förderverein der Fakultät. Es folgte die Rede der amtierenden AStA-Vorsitzenden Tamara Bauer, die die Absolventen mit allen guten Wünschen entließ und den neuen Jahrgang mit mutmachenden Worten zum Studienbeginn begrüßte.



Rektor Euler überreicht die Festschrift

Im Anschluss wurden die Studienanfänger und -anfängerinnen auch von Studiendekan Prof. Dr. Hans-Georg Gradl begrüßt. Bereits am Samstag vor Semesterstart erhielten sie mit der erstmals durchgeführten Aktion „Theos am Start“ einen Einblick in die Fakultät. Im Rahmen der akademischen Feier wurden die neuen „Studis“ mit den Ersti-Tüten nun auch ganz offiziell in die Fakultätsgemeinschaft aufgenommen. Zählt man auch die beiden aus dem Außenstudium Zurückgekehrten, den Freisemestler aus Bayern sowie die 5 Einschreibungen des Sommersemesters 2026 mit, sind insgesamt erfreuliche 29 Neueinschreibungen zu verzeichnen. Im Wintersemester 2026/27 sind davon 3 im Magisterstudiengang, 14 im Lehramt (10 davon für Grundschule), 2 im Master „Interreligiöse Studien“ und 2 im Lizenziat neu immatrikuliert. Besonders den „Theos am Start“ machte der Studiendekan mit der an so vielen Stellen in der Bibel stehendend Botschaft „Fürchtet euch nicht!“ Mut für den nun beginnenden neuen Lebensabschnitt. Und wie die später folgende Würdigung der Absolventen zeigt: „Man kann dieses Studium nicht nur beginnen, sondern offenbar auch erfolgreich beenden!“

Schließlich folgte der Festvortrag der amtierenden Dekanin Prof. Dr. Carolin Neuber: „Hokuspokus!? Magie im Alten Testament zwischen Ablehnung und Alltag“. Nachdem sie ihr Skript, welches sie auf ihrem Platz vergessen hatte, auf magische Weise mit dem zufällig bereit liegenden Zauberstab herbeizauberte, stieg die Dekanin inhaltlich ein und stellte die Frage: „Magie ist in aller Munde. Aber was ist überhaupt Magie?“ Dazu folgte ein Überblick über das landläufige Verständnis, die religionswissenschaftliche und heutige Auffassung und das Verstehen in NT und AT (wobei ein kurzer hebräischer Exkurs nicht fehlen durfte). Dabei zeigte sich, dass eine klare Abgrenzung zwischen Magie und Religion schwierig ist: Bibel und Volksfrömmigkeit enthalten Vieles, was nicht von magischen Praktiken zu unterscheiden ist. Doch müssen die Frömmigkeitsrituale an Gott rückgebunden bleiben, lebensförderlich sein und bestärken. Der Vortrag endete mit einem Werbeblock zur Weihnachtsvorlesung, die am Dienstag, den 15. Dezember, um 18 Uhr in Hörsaal 10 zum Thema „Tolkien und die Theologie“ gehalten wird. Herzliche Einladung!

Nachdem „Pavane“ von Gabriele Fauvre zu Gehör gebracht wurde, kam dem Studiendekan nun die Ehre zuteil, die Abschlussurkunden und Geschenke an die beiden Absolventinnen und den Absolventen zu überreichen: Anna Demmerle, Lara Kasel und Benedikt Lang konnten in Persona zur Beendigung ihres Magisterstudiums beglückwünscht werden. Gewürdigt wurden auch jene vier, die den Master of Education erfolgreich beendet hatten. Die beiden Absolventinnen blickten als „Corona-Jahrgang“ in ihren Dank- und Abschiedsworten auf eine aufregende Studienzeit zurück.
Der Rektor bekundete abschließend seinen Dank und lud die versammelte Gesellschaft zum Empfang ein, der in diesem Jahr baustellenbedingt in Hörsaal 2 in den Räumlichkeiten des Felizianums stattfand. Nachdem „My Way“ von Frank Sinatra als musikalischer Schluss zum Besten gegeben wurde, konnten also alle bei Wein und Zwiebelkuchen ins Gespräch kommen und das akademische Jahr in geselliger Runde einläuten.



Dekanin Prof.in Carolin Neuber



Studiendekan Prof. Hans-Georg Gradl





oben: Die Studienanfänger*innen
Unten: Die Absolvent*innen

Text: Annika Blatt
Fotos: Alexa Stephany